

Bevor der Fasan dreimal kräht: Petrus auf Spiekeroog

„Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen! Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich! Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du?“ (Mt 14,28–31)



Wo, wenn nicht zwischen Wind und Wasser, lässt sich wohl am besten über Petrus, Seewandler und Zweifler, Schlüsselmeister und Fels in der Brandung nachdenken? In diesem Sinne machten sich am 21. Mai 14 Studierende mit zwei Dozierenden per Zug, Bus und Fähre auf den Weg zur Pfingstexkursion im Evangelischen Jugendhof Spiekeroog.



Das dieses Mal bibelwissenschaftliche Seminar behandelte die Frage, wie Petrus evangelisch gelesen und verstanden werden kann. Dafür wurden mithilfe verschiedener exegetischer Methoden die biblischen Überlieferungen der Petrus-Figur untersucht. Der erste Seminar-Tag konzentrierte sich auf Petrus in den Evangelien; der zweite fokussierte die Darstellung der Apostelgeschichte. Die intensive Textarbeit mündete in spannenden und gewinnbringenden Diskussionen, die einen erweiterten und reflektierten Blick auf die Figur Petrus zuließen. Abgerundet wurde dies am dritten Seminartag mit Blick auf außerbiblische Quellen, die von Petrus erzählen und die Wirkungsgeschichte entscheidend mitprägen.

Neben aller inhaltlichen Tiefe gab es in den Pausen jedoch auch genügend Möglichkeiten, das gute Wetter und die Seeluft zu genießen, miteinander zu singen, zu reden oder die Umgebung zu erkunden.



Insgesamt wurde das Seminar sowohl aus Dozierenden- als auch Studierendensicht als äußerst produktiv wahrgenommen. So wollten auch die Studierenden in diesem Bericht zu Wort kommen:

„Die Woche nach Pfingsten hatten wir eine tolle Zeit auf der ostfriesischen Insel Spiekeroog. Der evangelische Jugendhof bietet einen wunderschönen Blick aufs Meer. Die verschiedenen Räumlichkeiten schaffen eine Abwechslung zwischen wissenschaftlichem und persönlichem Austausch. Während der Seminareinheiten sind die kurzen Ausflüge ans Meer erfrischend. Die Freizeitangebote am Strand schaffen einen Ausgleich zu den spannenden Seminareinheiten.



Viele Studierende haben das Essen im Ort genossen.

Das liebenswerte Personal aus der Küche serviert leckeres Essen. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten lernt man sich gut kennen und es entstehen semesterübergreifende Kontakte. Bei geselligen Spieleabenden im Kaminzimmer entstand eine lockere Atmosphäre zwischen Studierenden und Dozierenden.

Besonders an der Exkursion war, dass die Seminargruppe im kleineren und konstanten Kreis über ein Thema intensiv ins Gespräch kam. Die Inhalte wurden über diese Tage sehr komprimiert vermittelt. Die Zusammenarbeit und Gespräche mit den Studierende waren durch die gemeinsame Alltagsgestaltung vertrauter, sodass es mehr Raum für Fragen vonseiten der Lerngruppe gab. Abends konnte man freiwillig am gemeinsamen Singen und an einer Andacht teilnehmen, die von den Studierenden eigenständig gestaltet wurde. Neben der Exkursionswoche findet ein Vor- und Nachtreffen statt. Durch die gemeinsame Zeit sind semesterübergreifende Freundschaften mit lustigen Insidern entstanden.“

